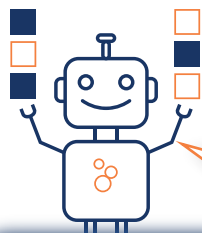


KI-MEMORY



Beim KI-Memory geht es darum, passende Paare aus einem echten Foto und einem KI-generierten Gegenstand zu finden. Tauche ein in die faszinierende Welt der KI-Bilder und erkenne den Unterschied zwischen Realität und Illusion. KI-Memory fordert dein Gedächtnis und dein kritisches Denken und macht dabei jede Menge Spaß! Wer sammelt die meisten Paare und durchschaut die Täuschung?

SPIELABLAUF

1. Vorbereitung

Ein Thema wird festgelegt, beispielsweise Natur, Architektur, Tiere oder ein aktuelles Projektthema. Zu diesem Thema werden echte Fotos gesammelt – entweder aus lizenzfreien Quellen im Internet oder als selbst aufgenommene Bilder, etwa im Rahmen eines Schulprojekts. Mithilfe einer bildgenerierenden KI wird zu jedem echten Foto ein möglichst ähnliches KI-Bild erstellt. Die Bilder werden ausgedruckt und als Memory-Kartenpaare vorbereitet, wobei jedes Paar aus einem echten Foto und dem dazugehörigen KI-Bild besteht. Für mehr Stabilität können die Bilder auf Tonkarton geklebt werden.

2. Spielstart

Alle Karten werden gut gemischt und verdeckt auf den Tisch ausgelegt. Die Spielerinnen und Spieler ziehen reihum jeweils zwei Karten und decken sie auf.

3. Ziel des Spiels

Ziel ist es, jeweils das echte Foto und das dazu passende KI-Bild als Paar zu finden. Wird ein Paar aufgedeckt, darf es behalten werden und die betreffende Person ist erneut am Zug. Stimmen die Karten nicht überein, werden sie wieder verdeckt an ihren Platz gelegt.

4. Zusätzliche Punkte und Anreize

Immer wenn ein Paar gefunden wird, müssen die Spielerinnen und Spieler zusätzlich raten, welches Bild das echte Foto und welches das KI-generierte Bild ist. Für jede richtige Zuordnung gibt es einen Zusatzpunkt. Wer am Ende die meisten Paare und Zusatzpunkte gesammelt hat, gewinnt.

5. Spielende

Das Spiel endet, wenn alle Paare gefunden wurden. Die Person mit den meisten Paaren und Zusatzpunkten gewinnt das Spiel.

6. Abschluss

Nach jeder Runde oder am Ende des Spiels diskutieren alle Spielerinnen und Spieler gemeinsam: Woran haben sie die KI-Bilder erkannt? Was macht ein Bild „echt“ oder „künstlich“? Welche Merkmale sind typisch für KI-Bilder? So wird das kritische Bewusstsein für digitale Manipulationen gestärkt.

MEDIENPÄDAGOGISCHE ZIELE

- Aufmerksamkeit und Gedächtnis
 - + Die Schülerinnen und Schüler fördern ihre Konzentration und Merkfähigkeit, indem sie das klassische Memory-Prinzip anwenden.
- Kritisches Denken
 - + Die Schülerinnen und Schüler lernen, KI-generierte Inhalte kritisch zu hinterfragen, Unterschiede zu analysieren und nicht alles Gesehene ungeprüft zu akzeptieren.
- Bewusstsein für digitale Manipulation
 - + Die Schülerinnen und Schüler werden für die Möglichkeiten und Grenzen digitaler Bildbearbeitung und KI sensibilisiert.
- Technologisches Verständnis
 - + Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise bildgenerierender KI und deren Einsatzmöglichkeiten.

KI-MEMORY

MÖGLICHE SPIELVARIANTEN

Variante 1: Klassisches Memory mit vorgefertigten Karten

- Nutzt die vorbereiteten Karten zu einem bestimmten Thema (z. B. BNE, Nachhaltigkeit, Schulumgebung).
- Karten können ausgedruckt, laminiert und immer wieder verwendet werden.
- Zusatzpunkte: Nach dem Aufdecken eines Paares raten die Spielerinnen und Spieler, welches Bild das echte Foto und welches das KI-Bild ist. Für jede richtige Zuordnung gibt es einen Zusatzpunkt.
- Kritische Reflexion: Die Klasse reflektiert gemeinsam, wie überzeugend die KI-Bilder waren und woran sie erkannt wurden.

Variante 2: Kreatives Schulprojekt

- Im Rahmen einer Projektwoche oder eines Unterrichtsprojekts erstellen die Schülerinnen und Schüler eigene Fotos zu einem bestimmten Thema.
- Anschließend generieren sie mit Hilfe der KI passende Bilder, die dann gemeinsam als Memory-Karten gestaltet werden.

Variante 3: Digitales KI-Memory

- Spielt das Memory digital im bereitgestellten Moodle-Kurs „KI-Spielekoffer“
- Die Kartenpaare werden online angezeigt und können per Klick aufgedeckt werden.
- Zusatzpunkte: Nach dem Finden eines Paares wird digital abgestimmt, welches Bild das echte und welches das KI-Bild ist. Zusatzpunkte werden automatisch vergeben.
- Kritische Reflexion: Nach jeder digitalen Runde gibt es eine Diskussionsphase, in der die Spielerinnen und Spieler ihre Beobachtungen teilen.

Variante 4: Gruppenmodus

- Teilt die Klasse in kleine Gruppen (z. B. drei bis fünf Personen).
- Jede Gruppe erhält ein eigenes Set (z.B. mit acht bis neun Kartenpaaren).

Variante 5: Expertenrunde

- Nach jeder Runde diskutieren die Spielerinnen und Schüler, woran sie das echte Foto bzw. das KI-Bild erkannt haben.
- Zusatzpunkte: Für besonders gute Begründungen oder das Erkennen schwieriger KI-Bilder können Bonuspunkte vergeben werden.
- Kritische Reflexion: Die Diskussion wird vertieft, indem gezielt auf Bilddetails, Stilmerkmale und mögliche Fehler der KI eingegangen wird.

MEDIEN- UND MATERIALBEDARF

- bildgenerierende KI
- Computer / Tablet mit Internetzugang
- Spielkarten zu einem bestimmten Thema (siehe Auswahl - BNE)
- **optional:** Digitalkamera oder Smartphone (für eigene Fotoaufnahmen, besonders bei der Projektvariante), digitale Tools (für die digitale Spielvariante, z. B. Lumi, H5P, Moodle und eine digitale Präsentationsmöglichkeit)
- Drucker und Papier
- Tonkarton oder festes Papier
- Schere und Kleber

Hier sind weitere Fortbildungen und freie Bildungsmaterialien der Digitalassistentz zu finden.

